© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Wort über die sammelnde Jugend.

Von Illgner (422,)

In dem Referate aus dem »Entomologist« in No. 6 und der Uebersetzung in No. 7 der »Entomologischen Zeitschrift« von Herrn Professor Pabst wird dem Insekten-, besonders Schmetterlingssammeln von Knaben das Wort geredet. Im Anschlusse hieran sei es mir gestattet, eine kleine Betrachtung über unsere sammelnde Jugend anzustellen und meine Ansicht über die Sache hier offen auszusprechen.

Es ist nicht zu leugnen, dass grade das Sammeln von Schmetterlingen für den Knaben grossen Reiz hat. In ungebundener Lust durcheilt er Feld und Wiese, Wald und Flur, um die farbenprächtigen Falter zu haschen, ohne daran zu denken, wie oft er hierbei gegen das Feld- und Forstpolizeigesetz verstösst und wie leicht er mit demselben in nachhaltige Collision gerathen kann. Nicht in Abrede zu stellen ist ferner, dass diejenige Wissenschaft, welche — sei es auch nur aus Liebhaberei — schon in der Jugend gepflegt wird, im Jünglings- und Mannesalter viel bessere Früchte zeitigt, als diejenige, der man sich erst in späteren Jahren ergiebt. Was eben ein Haken werden will, krümmt sich bei Zeiten. Nicht zu leugnen ist endlich die erziehliche Seite, welche das Sammeln von Insekten u. a. m. besitzt, und doch — doch muss ich mich als Pädagoge dagegen aussprechen, dass man die liebe Jugend grade beim Sammeln von Schmetterlingen so ohne Weiteres gewähren und sie hierbei sich selbst überlasse.

Sehen wir uns einmal so einen jungen Schmetterlingsjäger, wie er uns täglich bei unseren Spaziergängen oder Ausflügen in der warmen Jahreszeit begegnet, näher an! Mit Netz und Nadeln, im besten Falle auch noch mit einem Aetherfläschchen bewaffnet, zieht er aus. Alle Falter, die ihm zusagen, werden, nachdem er ihnen die Brust eingedrückt oder nachdem er sie mit Aether betäubt, gespiesst und — dies ist die Kehrseite — lange, lange windet sich das gequälte Thier, das ja doch auch ein mit Gefühl im weiteren Sinne begabtes Geschöpf Gottes ist, im Todesschmerz. Stolz auf seinen Fang steckt der Knabe die armen Thiere an seine Kopfbedeckung, ohne sich weiter um die schmerzlichen Zuckungen und Windungen der gequälten Geschöpfe zu kümmern. Zuhause angelangt, werden die bedauernswerthen Thiere, besonders die dickleibigen Falter, noch lebend aufgespannt. — Das ist gradezu schrecklich. Vor Thierquälerei warnt die Schule, für Thierquälerei setzt es Polizeistrafen und gerichtliche Bestrafung — hierbei scheint man nur an die höher organisirten Thierklassen zu denken — die kleinen Schmetterlingsjäger aber lässt man nach Herzenslust gewähren, trotzdem grade diese die Thierquälerei in grossem Massstabe betreiben. — Es giebt wohl manchen Vater, der, trotzdem er er der ärgste Gegner der Vivisektion, trotzdem er womöglich Mitglied eines Thierschutzvereines ist, sich über den »wissenschaftlichen Trieb« oder das unschuldige Vergnügen« seines Erstgeborenen herzlich freut, den er, da er selbst von den Schmetterlingen nichts »versteht,« ohne Weiteres gewähren lässt, ohne zu bedenken, dass der gequälte Schmetterling den Schmerz grade so empfindet, wie der Hund und die Katze.

Ich leide durchaus nicht an sentimentalem Weltschmerz, finde es aber gradezu unerklärlich, wie Eltern nur zu oft solche Grausamkeiten dulden oder gar noch gutheissen und unterstützen können, wo ungebrannte Asche in gehöriger Portion am Orte wäre. Man wende mir nicht ein, dass man ja dem Knaben ein Fläschchen mit Cyankalium und eines mit Nikotin verschaffen könne. Gift in den Händen der Jugend ist und bleibt ein gefährliches Ding. Sonach müsste man ihr, von der ja das Sammeln von Schmetterlingen meistens ohne alle wissenschaftliche Basis und nur aus Zeitvertreib — zur Erholung — eben nur um zu sammeln, betrieben wird, dieses gradezu verbieten und das Zuwiderhandeln bestrafen, ebenso wie man den Knaben für das Plündern eines Vogelnestes bestraft. Nur bedingungsweise, das ist meine heiligste Ueberzeugung, darf den Knaben das Sammeln von Schmetterlingen gestattet werden, nämlich nur unter Anleitung und Aufsicht eines Erwachsenen, der selbst wenigstens einige Sachkenntniss besitzt, und dessen Pflicht es dann sein wird, alle und jede Thierquälerei zu verhüten. — Ist der Knabe gegen die Todeszuckungen eines Falters erst gleichgiltig geworden, so stumpft er in dieser Hinsicht schliesslich ganz ab, und in seinem gereiften Mannesalter wird ihm der Schmerz der von ihm gequälten Thiere erst recht gleichgültig sein.

Im verflossenen Sommer machte ich am Czorba-See in der hohen Tatra die Bekanntschaft eines Schmetterlingssammlers, eines liebenswürdigen, freundlichen Alten. Ich besah mit Lust und Freude in seiner Privatwohnung, in die er mich führte, die von ihm gemachte reiche Beute; aber heiss durchzuckte es mich, als er mir seinen letzten Fang zeigte, der sich — noch ungespannt — in einer Kiste befand. Einige Falter waren nur betäubt gewesen und an den Nadeln wieder aufgelebt — ohne dass sie der Herr mit etwas Nikotin von ihren Todesqualen befreit hätte. Auf meine Bemerkung: »Herr Professor, einige Thiere leben ja noch!« antwortete er mit der grössten Seelenruhe: »Das schad't nix!« Ich schwieg dem Greise gegenüber. O, hätten die armen Thiere Schmerzenslaute ausstossen können, der biedre sonst wirklich liebenswürdige Alte, wäre gewiss anderer Meinung geworden! — Soviel hinsichtlich der Schmetterlinge.

Eher kann man schon meines Erachtens den Knaben in ihren Freistunden das Sammeln von Käfern gestatten. Ein Fläschchen mit Spiritus ist kein Gift, in ersterem aber werden alle Käfer ohne Ausnahme sehr rasch vom Leben zum Tode befördert, ohne dass hiermit eine Thierquälerei verbunden wäre. Jedoch dürfte es auch hier von nicht zu verkennendem Nutzen sein, wenn der jugendliche Sammler von einem Erwachsenen, der von der Sache etwas versteht; angeleitet würde, wie, wo und wenn jener die beste Beute machen könnte, wie man die Käfer tödtet, präparirt und aufbewahrt. Auch ein Bischen Systematik wird eher in dem Gedächtniss des Knaben haften, wenn er hierin die nöthige Anleitung erhält, viel eher und leichter, als wenn er als Autodidakt erst mühsam alle und jede Kenntniss und Erkenntniss erringen muss.

Vor Allem aber ist hierzu nöthig, dass der Knabe nebenbei auch in scientia amabile, der Botanik, Anleitung erhalte. Die Elementarschule und selbst das Gymnasium kann hierin bei der geringen Stundenzahl, die hierfür angesetzt ist, verhältnissmässig nur wenig leisten, und doch ist dem Sammler von Lepidopteren und Coleopteren u. s. w., besonders dem ersteren, dieser Wissenszweig gradezu unentbehrlich, wenn er nicht blos sammelt, um eine farbenprächtige Sammlung zusammenzubringen und daran seine Augenweide zu haben, oder um »Geschäfte« zu machen, sondern wenn ihm die Wissenschaft an und für sich — was ja doch ein für allemal für den gebildeten Privatmann, abgesehen von Fachgelehrten, der Fall sein sollte — der Zweck des Sammelns ist. Blos zu sammeln, um eine schöne farbenprächtige Sammlung zusammenzubringen, ist meines Erachtens ein recht kleinlicher Zweck, ein Zweck, wie ihn die Sammler von Spazierstöcken, Schnupf-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tabaksdosen, Cigarrenspitzen und Tabakspfeifen sich zum Ziel setzen. Kann schliesslich ein solcher Sammler die Befriedigung erlangen, die demjenigen zu Theil wird, welcher sich die Wissenschaft selbst zum Zwecke setzt? Nein, und abermals nein! Deshalb wiederhole ich nochmals die Forderung.

Man unterweise den jugendlichen Insektensammler auch in der Botanik, die ja an und für sich schon selten schöne Reize gewährt. Die Synopsis von Botanik und Entomologie wird ihm im Mannesalter bei den biologischen Studien eine grosse Stütze sein, wird ihn überhaupt erst dazu befähigen, der Mutter Natur hinter die Coulissen zu gucken und ihre Geheimnisse zu belauschen.

Ich bin mir zwar bewusst, dass nicht jedermann meine im Vorstehenden entwickelte Ansicht theilen, dass vielleicht dieser oder jener sie belächeln oder gar albern nennen wird, ich weiss auch, dass ich für manches hartgesottene Herz die Stimme des Rufenden in der Wüste bleiben werde; doch soll es mir ein süsser Lohn sein, wenn wenigstens einige verehrte Leser dieser Zeilen, besonders diejenigen Mitglieder, welche Lehrer und Erzieher sind, meine Winke, wenn sie es nicht schon aus eigenem Antriebe gethan, befolgen wollten. Eine wahre Freude war es mir neulich, als bei einer Lehrerconferenz während der Debatte über Thierquälerei, begangen durch die Schuljugend, das Sammeln von Insekten seitens der Jugend ohne Aufsicht und Anleitung einstimmig verurtheilt wurde. Noch grössere Freude aber würde mir zu Theil, wenn ich die Ueberzeugung gewinnen dürfte, dass auch ausserhalb des Lehrerstandes meine vorstehende Auseinandersetzung ein kleines Samenkörnlein geworden ist, das auf guten Boden fiel.

Die Schmarotzer der deutschen Käfer,

zusammengestellt von Dr. Ferd. Rudow, Perleberg.

(Fortsetzung.)

Käfer.	Schmarotzer.
Buprestidae	
Chalcophora mariana	Ephialtes manifestator. Rhyssa persuasoria. Exochus compressiventris, thoracicus. Meniscus catenator. Pimpla linearis, instigator. Exothecus lignarius. Spathius Radzyanus Entedon agrilorum. Eusandalum abbreviatum. Pteromalus aemulus, guttatus.
Carabidae	
Calosoma sycophanta	Phygadeuon campoplegoides.
Cerambycidae	
aedilis	Ephialtes tuberculatus. Mesoleptus teredo Xorides crassipes. Bracon initiator, praecisus.
arcuatus	Xorides filiformis, irrigator. Exothecus laevigatus.
bajulus	Cryptus minator. Ephialtes manifestator. Pimpla longiseta.
carcharias	Odontomerus cornutus.
fascicularis	Ephialtes carbonarius. Hemiteles melanarius, modestus. Pimpla linearis, terebrans. Bracon flavulatar, igneus, palpebrator, undulatus. Eurytoma eccoptogastri. Pteromalus Dahlbohmi, guttatus, pogonochoeri.
fennicus	Helcon carinator, tardator, Ephialtes tuberculatus, Xorides filiformis.
heros	Rhyssa amoena, persuasoria. Ephialtes rex, carbonarius.
indigator	Bracon leucogaster. Spathins Radzayanus. Xorides irrigator.
inquisitor	Xorides filiformis. Odontomerus dentipes. Meniscus murinus.
luridus	Xorides ater, collaris. Mesoleptus teredo. Aspigonus contractus. Bracon initiator, obliteratus. Helcon aequator.
mordax, moschata	Ischnocerus rusticus.
oculatus	Ephialtes carbonarius.
pilosus	Ephialtes carbonarius. Pimpla terebrans.
populnea	Diadromus subtilicornis. Ephialtes continuus, manifestator, populneus. Ichneumon suspicax. Alysia Gedanensis, Bracon multiarticulatus. Chelonus laevigator. Entedon chalybeus. Pteromalus aeneicornis Torymus macrocentrus.
praeustus	Elachestus leucogramma. Eurytoma eccoptogastri. Pteromalus nodulosus.
rufipes	Echthrus crassipes.
sanguineus	Xorides praecatorius, irrigator.
sutor	Bracon impostor.
(major.) salicis	Helcon tardator. Rhyssa manifestator, persuasoria.
umbellatorum	Ephialtes pusillus.
violaceus	Helcon carinator.
variabile	Xylonomus praecatorius.

Schluss folgt.

Kleine Mittheilungen.

Bereits mehrere Male war von hier aus versucht worden, durch Anknüpfung direkter Beziehungen mit Sammlern in fremden Erdtheilen, den Vereinsmitgliedern günstige Bezugsquellen für exotische Insekten zu eröffnen.

Durch nicht hier verschuldete Gründe sind leider diese Pläne bisher immer in letzter Stunde unausführbar gemacht worden. Die grosse Betheiligung, welche sich diesen Bestrebungen stets zugewendet hat, ist für den Unterzeichneten Veranlassung gewesen, diese Angelegenheit immer wieder im Auge zu behalten.

Heut ist es nun endlich gelungen, in Nord- und Südamerika je einen geeigneten Sammler zu engagiren, der sich verpflichtet hat, entomol. Material den Vereinsmitgliedern zu mässigen Preisen und in grösserer Menge zu beschaffen.

Aus Nordamerika (Innern von Texas) ist dieser Tage die erste grössere Sendung eingelaufen und steht das gesammte Material, aus Puppen, gespannten und ungespannten Faltern bestehend, den Mitgliedern zur Verfügung.

Die nächste Sendung, aus dem Innern Paraguays, wird auch Coleopteren und die anderen Insekten-Ordnungen umfassen und stelle anheim, spezielle Wünsche hierin mir zu übermitteln.

Näheres im Inseratentheile. H. Redlich.

Colias Palaeno.

Seit mehreren Jahren fliegt auf den Seefeldern bei Langenbrück in Schlesien Colias Palaeno, und das »Abfangen« dieses schönen Falters beschäftigt alljährlich eine grössere Anzahl von Sammlern, die eigens zu diesem Zwecke zugereist kommen.

Vor noch nicht langer Zeit war Parn. Apollo ein häufig vorkommendes Thier im Schlesierlande, sinnlose Sammelwuth hat es bewirkt, dass heut der Falter dort gründlich ausgerottet ist.

Um nun Col. Palaeno vor gleich traurigem Geschick zu bewahren, sind nach hier von zuständiger Seite gemachten Mittheilungen Schritte gethan worden, um das Betreten der Seefelder während der Flugzeiten dieses Falters unter Strafe stellen zu lassen.

Das mit Sicherheit zu erwartende Verbot wird s. Z. hier zur Kenntniss gebracht werden.

Wer also für die kommende Saison „Palaenojagd auf den Seefeldern« in sein Reiseprogramm aufgenommen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Illgner

Artikel/Article: Ein Wort über die sammelnde Jugend 67-68